

Delmenhorster Kreisblatt, Ausgabe vom Sonntag, 25. November 2007

Publikum lässt „Ocean’s 3“ ungerne ziehen

Swing vom Feinsten im Rathaus Stuhr

Die Klassiker und Eigenkompositionen des Bremer Swing-Trios sorgten im Publikum für gute Laune. Das letzte Stuhrkultur-Konzert des Jahres endete mit vielen Zugaben.

Von Bettina Pflaum

Stuhr. Entertainment auf Top-Niveau bot das Swing-Trio „Ocean’s 3“ am Freitag beim gutbesuchten letzten Stuhrkultur-Konzert in diesem Jahr im Rathaussaal.

Vorher heizte die Soulgruppe „double-o-soul“ dem Publikum in sechsköpfiger Besetzung mit Soullklassikern wie „Respect“ und „Doing it all for my baby“ ein. Sängerin Angie Palouda zeigte sich mitreißend und stimmstark - als Appetitmacher für ein eigenes Konzert am 18. Januar in Stuhr.

Der Pianomann hätte gleich am Flügel sitzen bleiben können: Dominik Kroll bildet mit Frontmann Frank Fiedler (Gesang) und Mathias Klenke am beeindruckenden Kontrabass das Bremer Swing-Trio Ocean’s 3, das von Beginn an auf charismatische und sympathische Art das Publikum umgarnte und begeisterte.

Frank Fiedler, mit strahlender, sicherer Bühnenpräsenz und variationsreicher, volumengesegneter Stimme, suchte nicht nur zwischen, sondern auch während der Songs den Kontakt zum Publikum. Dessen gute Laune stieg, als er zum Mitsingen und -pfeifen bei dem Klassiker „Mr. Bojangles“ aufforderte, wenn er bei „Black Magic Woman“ alle Emotionen des Songs glaubhaft in seinen Ausdruck legte oder als er bei dem Elton-John-Stück „It’s a little bit funny“ die Damen im Publikum gekonnt anschmachtete.

Dabei ist er ein Teamplayer: Immer wieder stellt er die beiden anderen Bandmitglieder mit Soli in den Vordergrund. Da ist Dominik Kroll, mit langen braunen Locken und zurückhaltend-versunkenem Wesen den Idealtyp des Pianomannes verkörpernd. Er überzeugte sowohl mit heftig swingendem Tastenpeitschen als auch mit weichen, runden, perlend-romantisch angeschlagenen Akkordläufen. Ein wenig mehr Ratpack-mäßige Extrovertiertheit wäre ihm zu wünschen und kommt sicher im weiteren Zusammenspiel mit der noch jungen Band.

Mathias Klenke am Kontrabass setzte gekonnt tief vibrierende Rhythmusakzente und war so die tragende Säule der Band. Alle drei Musiker stammen aus Bremen und betreiben Musik als Profession. Die große Erfahrung, Spielfreude und Spielsicherheit sorgten dafür, dass keine Verlegenheit aufkam, als das Publikum immer mehr Zugaben forderte: Da wurde eben noch ein swingend interpretiertes „Volare“ dargeboten.

Besonders interessant und hörenswert waren die Eigenkompositionen der Band, die in einer Mischung aus Easy Listening, Pop, Jazz und Singer-Songwriter-Handwerk mit intelligenter Melodieführung ausnehmend gut beim Publikum ankamen. Am Ende konnten sich Band und Publikum kaum trennen - am 18. Januar kann man „Ocean’s 3“ aber live im Bremer Casino wiederhören.



Als mitreißender Entertainer begeisterte Frank Fiedler das Konzertpublikum im Stuhrer Rathaus. Aber auch seine „Ocean’s 3“-Kollegen, links Kontrabassist Mathias Klenke, kamen gut an.

FOTO: Christian Schnöink